

Mit IT-Offensive aufholen

Regionen im Wettbewerb (5)

Innsbruck - Während sich in Deutschland erstmals Beschäftigte der IT-Branche an die IG-Medien gewandt haben, in Sorge um ihre Arbeitsplätze, will Tirol "technologisch auf die Überholspur", wie es im Spätherbst ein IT-Symposium propagierte. "30 Jahre Entwicklung sind aufzuholen", meint IT-Papst Bruno Buchberger, der Entwickler des Software-Parks in Hagenberg im Mühlviertel. Er, Spiritus Rector auch des Tiroler IT-Weges rechnet "erst in 15 bis 20 Jahren mit einer ersten Sättigung des Booms".

Durch Buchbergers Optimismus inspiriert und auf Drängen der Wirtschaftskammer haben sich Land und Universität einer grenzübergreifenden IT-Offensive verschrieben, die rasch fehlende Arbeitskräfte bringen und Hightechbetriebe mithilfe von "Lifestyle" anziehen soll. Die Wirtschaftskammer beklagt das Fehlen von 1300 Fachkräften, bis 2004 wird mit einem Mangel von "mindestens 4000" gerechnet (bei IT-Betrieben, Banken, Speditionen, Verwaltung).

Im Herbst beginnt das neue Uni-Institut "für theoretische und angewandte Informatik" mit einer Professur und acht Planstellen; im Endausbau sind acht Lehrstühle, 24 Assistenten, acht Datentechniker und zehn weitere Bedienstete vorgesehen, für zunächst 80, dann 400 Studierende. Ab 2002 starten parallel dazu praxisorientierte Fachhochschullehrgänge für Business, Medizinische Anwendung und Künste/Art. Die Uni entwickelt, "erstmal in Österreich" die Lehrpläne für die Fachhochschulen, "um Überschneidungen zu vermeiden", sagt Vizerektor Manfred Ganter und stimmt die eigenen Curricula mit den Unis Bozen und Trient ab. Ein Fünftel der nötigen 320 Mio. Schilling (23,2 Mio.) wird durch interne Umschichtungen aufgebracht, für Personal gibt es Zusagen von Land und Bund.

Mittelfristig soll das Institut in einem "Haus der Informatik" zu einer achten Fakultät ausgebaut werden und neben dem geplanten Standort in Innsbruck Kranebitten das "Informationstechnik-Center-Tyrol" (ICT) entstehen. Buchbergers Vision sieht vor, Betriebe aber nicht nur in Uni-Nähe zu locken, sondern auch in das "attraktive" Seefeld. (bs)